



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die Bergpredigt

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.240

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19979](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19979)

Die Bergpredigt. Mt/

Die Einleitung zur Predigt zur Bergpredigt (Köln) in der semitischen Sprache, die die Muttersprache des Matthäus ist, nicht sein

"Er sah die Menge"
 Man muß hier nicht an Tausende denken, aber doch an eine große Zuhörerschaft. Jesus hat in den Worten, die er spricht, die Gläubigen aller Epochen, die Menschheit vor sich. Seine Worte haben universalen, wir würden heute sagen, globalen Charakter.

"Er stieg den Berg hinauf"
 Man wird hier nicht an ein alpines Unternehmen denken. Gemeint ist sicher ein Hügel, da an die Felder und Wälder an der Küste der See von Genesareth anschließt. Ein Ort, wo man umgestört und ohne ein Absicht ist, mit dem dritten Reich über das Land. Aber der Weg vom Berg hinunter ist unmittelbar an den Sinai, den Golgatha der Gerichte im A. T.

"Er setzte sich"
 Der Lehrer in Israel sitzt. Wenn er lehrte. Das hat sich bis in unsere Sprache erhalten. Wie Herr Prof. wird bekannt zum Lehrstuhl für dieses und jenes Fach. ~~Anders~~ das Wort Kalkedonien. Kalkedonien für die Lebrer. Kalkedonien Bischöflich. Er setzte sich ~~aber~~ Er lehrte für alle, mit ganz Autorität.
 Er hat den Mund auf und sprach

Wir trinken uns nicht so
viel dabei, wenn erst
diese unmittelbare Ein-
wirkung lesse. In der
Sprache des Ost, des Alt-
Orients aber sag jede
Zirk eindringlich.

Achtung, was jetzt
kommt, ist zentrale Aus-
sage die Botschaft des
Herrn.

Und dann kommen die
Seligpreisungen, sind kein
Römisches Wunsch, sondern
frühmachende Markt-
worte sein.